

Montag, 23. Dezember 2019,  
Münchener Merkur - Nord /  
Lokalteil

# **Vor diesen Perchten muss sich niemand fürchten**



Nach dem Geistervertreiben durften sich die Grasbrunner Kinder mit den Kirchseeoner Perchten, hier Saumandl, Frau Percht und Braunbär (v.l.), fotografieren lassen.

Grasbrunn – Die zweite Auflage von „Winterfeuer und Perchtentanz“ auf dem Dorfplatz zog, auch dank des perfekten Wetters, noch einmal mehr Grasbrunner an als im

Vorjahr. Mit-Organisator Hannes Bußjäger tippte auf fast 1000 Besucher, die sich von den vor einem Jahr gegründeten „Grasbrunner Vereinen“ bis spät in die Nacht verköstigen und vom „Perschtenbund Soj Kirchseeon“ exzellent unterhalten ließen.

Im Vorjahr peitschte noch Regen und Schnee über den Dorfplatz, heuer hatte man extra mehr riesige Feuerschalen zum Wärmen aufgestellt. Bei Temperaturen von über zehn Grad waren die jedoch kaum nötig, dennoch gingen die typischen Heißgetränke, wie Feuerzangenbowle bei der

Feuerwehr, weißer oder roter Glühwein bei der Dirndlschaft ebenso gut weg wie ein kühles Bier oder Limo beim Burschenverein. Dazu reichten die Schützen Pommes in großen Mengen sowie Crepes, die Feuerwehr noch Halsgrat und Bratwürste. „Wir wollten etwas für die Bürger machen und dabei weg vom immer gleichen Adventszauber. Daher haben sich die vier Vereine im vergangenen Jahr zusammengetan, jeder leistet seinen Beitrag, und als Höhepunkt engagierten wir die Perchten aus Kirchseeon“, berichtete ein sehr zufriedener Hannes Bußjäger.

Um kurz nach 20 Uhr traten sie dann auf, die Vertreiber der bösen Wintergeister: 30 Maskenträger, dazu zehn Trommler, Schellen und Stabmasken. Angeführt von ihren Trommlern, den „Schönperchten“, zog zunächst „Frau Percht“ ein, ihre Maske zeigt vorne Nacht und hinten Tag, oder auch Gut und Böse, gefolgt von Braunbär, Wolf und Sau-Mandl. In beeindruckender Choreografie boten die Tänzer trotz der schweren, selbstgeschnitzten Holzmasken mit eingeschränktem Sichtfeld eine tolle Show. Immer wilder und schneller wurden der Trommel-Rhythmus und die

Tänze, um auch ja wirklich alle bösen Geister zu vertreiben.

Im Gegensatz zu manchen anderen Perchten-Gruppen haben die Kirchseeoner, die heuer ihr 65-jähriges Bestehen feiern und insgesamt über 70 Männer und Frauen sind, keine wirklich bösen oder aggressiven Masken dabei. „Das wollen wir gar nicht, dass die Kinder Angst haben, die sollen doch begeistert sein von uns“, sagte Perchten-Pressesprecher Andi Mecker.

So konnten sich die Kinder nach dem offiziellen Auftritt auch mit den Perchten gerne fotografieren lassen. Das

Publikum war von der gesamten Veranstaltung absolut begeistert, auch, weil die Trommler noch lange von Stand zu Stand zogen und sich gegenseitig zu immer neuen Geschwindigkeiten anfeuerten. Unterstützt von einigen warmen wie kalten Gärungs-Getränken.

BERT BROSCHE